

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei in den Jahren 1886
und 1887

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band VI.

Jahrgang 1889.

Nr. 8.

Inhalt: 1. Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei in den Jahren 1886 und 1887. 2. Die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen (Zwangserziehung) im Jahre 1888. 3. Verchtigung.

1. Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei in den Jahren 1886 und 1887.

(Vergl. Band III Nr. 20, Band IV Nr. 14, Band V, Jahrgang 1886, Nr. 5.)

Die im Jahre 1885 im Großherzogthum eingetretene Abnahme des Bettels und der Landstreicherei hat in den Jahren 1886 und 1887 angehalten. Damit ist naturgemäß auch die Inanspruchnahme der zur Bekämpfung dieser Mißstände getroffenen Einrichtungen geringer geworden und es ist sowohl hinsichtlich der Zahl der Unterstützungsfälle als des entstandenen Aufwandes ein weiterer Rückgang, für einige Orte sogar das Eingehen der bestehenden Verpflegungseinrichtungen zu verzeichnen.

Eine Uebersicht über die Wirksamkeit der sog. Antibettelvereine und die von den Gemeindebehörden in gleicher Richtung entfaltete Thätigkeit ist in den nachfolgenden tabellariſchen Zusammenstellungen (Tabelle A und B Seite 150/52) enthalten.

Als Gesamtergebniß ist diesen Tabellen zu entnehmen, daß im Jahre 1887 noch in 688 Gemeinden (gegen 728 im Jahre 1885) eine geordnete Unterstützung bedürftiger Reisender stattfand, und zwar wurde dieselbe in 661 Gemeinden seitens der Gemeindebehörde, in 27 Gemeinden seitens eines Antibettelvereins gewährt. Die Gemeindeeinrichtungen vertheilen sich auf 42 Amtsbezirke gegen 41, die Antibettelvereine auf 17 Amtsbezirke gegen 20 im Jahre 1885. Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle betrug im genannten Jahre 253 497, wovon auf die Gemeindeeinrichtungen 164 367 und auf die Vereine 89 130 entfallen; der Verpflegungsaufwand belief sich auf 78 147 *M.*, bei den ersteren auf 44 379 *M.* und bei den letzteren auf 33 768 *M.* Die weiteren Einzelheiten und die Vergleichungen mit den Vorjahren sind aus der nachstehenden Uebersicht über die Entwicklung des Verpflegungswesens seit dem Jahre 1882 ersichtlich:

	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde					Zahl der Vereinsmitglieder	Unterstützungsfälle	Ausgaben <i>M.</i>	Durchschn. Aufwand für einleit. terstützung <i>M.</i>
	Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung Kopf, meistens mit Herberge	Geldgabe nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis				
Seitens der Vereine									
1882 . . .	45	25	—	27	19	12874	133886	41578	31,1
1883 . . .	45	28	—	21	20	11962	132837	47123	35,2
1884 . . .	37	25	—	16	21	10890	101039	40614	40,2
1885 . . .	37	25	—	16	21	10142	99265	41087	41,4
1886 . . .	28	21	1	7	16	9099	97890	35562	36,3
1887 . . .	27	21	1	7	16	8824	89130	33768	37,9
Seitens der Gemeindebehörden.									
1882 . . .	212	90	3	113	—	—	97827	11305	11,6
1883 . . .	392	281	2	110	—	—	123068	18896	15,4
1884 . . .	701	624	10	89	252	—	202479	46224	22,8
1885 . . .	691	624	10	89	252	—	179261	45131	25,2
1886 . . .	665	635	8	28	219	—	169244	45462	26,9
1887 . . .	661	635	8	28	219	—	164367	44379	27,0
Im Ganzen.									
1882 . . .	257	115	3	140	19	12874	231713	52883	22,9
1883 . . .	437	309	2	131	20	11962	255905	66019	26,2
1884 . . .	738	649	10	105	273	10890	303518	86838	28,6
1885 . . .	728	649	10	105	273	10142	278526	86218	30,6
1886 . . .	693	656	9	35	235	9099	267134	81024	30,3
1887 . . .	688	656	9	35	235	8824	253497	78147	30,8

Hiernach ist in dem Zeitraume von 1885—1887 die Zahl der Gemeinden, in denen überhaupt Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestehen, um 40 oder 5,5 % zu-

rückgegangen; dabei haben die durch Vereine in's Leben gerufenen Unternehmungen sich von 37 auf 27 oder um 27,0 % vermindert, während die Einrichtungen der Gemeinden von 691 auf 661, sonach um 30 oder 4,3 % zurückgegangen sind.

Entsprechend diesem Verhältnisse weist auch die Zahl der Unterstützungsfälle und ebenso der hierdurch verursachte Gesamtaufwand bei den Vereinsunternehmungen eine stärkere Abnahme auf als bei den Gemeindeeinrichtungen. Während nämlich die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle von 278 526 auf 253 497, also um 25 029, und jene des Verpflegungsaufwands von 86 218 *M.* auf 78 147 *M.*, also um 8 071 *M.* zurückging, verminderte sich bei den Gemeinden die Zahl der geleisteten Unterstützungen von 179 261 auf 164 367, sonach um 14 894 oder 8,3 % und die Gesamtausgabe von 45 131 *M.* auf 44 379 *M.*, also um 752 *M.* oder 1,6 %; hingegen sank bei den Vereinen erstere von 99 265 auf 89 130, mithin um 10 135 oder 10,2 %, letztere von 41 087 *M.* auf 33 768 *M.*, mithin um 7 319 *M.* oder 17,8 %.

Gleichzeitig sank die Mitgliederzahl der Vereine von 10 142 auf 8 824, d. i. um 1318, die Einnahme der Vereine aus Beiträgen der Mitglieder von 41 990 *M.* auf 36 681 *M.*, demnach um 5 309 *M.* Von den weiteren Einnahmen erfuhr jene aus Zuschüssen von Gemeinden eine kleine Erhöhung, sie stieg von 1 797 *M.* auf 1 823 *M.*; dagegen ergehen die sonstigen Einnahmen einen beträchtlichen Ausfall, indem ihr Betrag sich von 8 702 *M.* auf 2 304 *M.*, d. i. um 6 398 *M.* verminderte. Die Gesamteinnahme der Vereine ist hiernach um 11 681 *M.* zurückgegangen, nämlich von 52 489 *M.* auf 40 808 *M.*

Bei den Gemeindeeinrichtungen belief sich der nicht aus der Gemeindefasse gedeckte Aufwand auf 850 + 344 *M.*, wovon die erstere Summe aus Stiftungsmitteln (1885: 776 *M.*) entnommen war, die zweite aus Sammlungen (1885: 900 *M.*) herrührte.

Was die Art der Unterstützung betrifft, so ist in dieser Hinsicht abermals ein Fortschritt insofern zu verzeichnen, als die Zahl der Geldgaben gewährenden Stationen in den Jahren 1884/85 von 105 auf 35 herabgegangen ist, und zwar unterstützen von Gemeindebehörden mit Geld nur noch 28 (gegen 89), von Vereinen noch 7 (gegen 16) und es wurden von den letzteren auf diese Weise im Ganzen verausgabt 1 462 gegen 2 301 im Jahre 1885. In der großen Mehrzahl der Gemeinden, nämlich in 656 von 688, wird Naturalverpflegung geleistet; davon gewähren 9 nur Herberge ohne Verköstigung.

Der durchschnittliche Aufwand für die einzelne Unterstützung hat im Jahre 1886: 30,3 *ℳ* und im Jahre 1887: 30,8 *ℳ* betragen, ist also gegen den Durchschnittsjaß für 1885 von 30,8 *ℳ* nahezu unverändert geblieben. Dabei ist der Durchschnitt der Gemeindeunterstützungen im Jahre 1887 auf 27,0 *ℳ* gegenüber 25,2 *ℳ* im Jahre 1885, derjenige der Vereinsunterstützungen von 41,4 *ℳ* auf 37,0 *ℳ* gesunken.

Einen Rückgang zeigt auch die Zahl der mit den Verpflegungseinrichtungen verbundene Nachweisung von Arbeitsgelegenheit. Eine solche findet noch statt in 235 Gemeinden gegen 273 im Jahre 1885, und zwar befaßen sich damit Gemeindebehörden in 219 Fällen, Vereine in 16 Fällen.

Als Ursachen der Abnahme des Bettler- und Landstreicherwesens, welche neben der geringeren Inanspruchnahme der Stationen fast durchgängig sowohl in der Verminderung der Zahl der Bestrafungen, als auch in der seltener gewordenen oder ganz geschwundenen Beschäftigung des Publicums durch den Haus- und Straßenbettel sich offenbart, werden im Wesentlichen übereinstimmend mit den früheren Angaben, die gebesserten wirthschaftlichen Verhältnisse und die damit zusammenhängende häufigere Arbeitsgelegenheit, sowie die verschärfte Handhabung der polizeilichen Strafbefugnisse, namentlich aber auch die wohlthätige Wirksamkeit der Naturalverpflegungsstationen bezeichnet. Eine bemerkenswerthe Zunahme der Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei hat nur im Bezirke Freiburg stattgefunden, woselbst von einer einzigen Ausnahme abgesehen, keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden sind; in einigen anderen Bezirken, so z. B. in St. Blasien, wurde trotz des Fehlens von Stationen die allgemeine Verminderung des Vagantenthums empfunden.

Von der Bevölkerung wird der Werth der Naturalverpflegungsstationen fast überall, wo solche bestehen, anerkannt und nach Gebühr gewürdigt. Nur vereinzelt wird berichtet, daß die Bestrebungen zur Einführung oder Ausdehnung der fraglichen Einrichtung keinen Anklang gefunden haben, indem einzelne Gemeinden ihr ablehnendes Verhalten mit dem Mangel ähnlicher Unternehmungen in den Nachbarbezirken begründen.

Es sind denn solche auch mehrfach an Orten, wo sie bereits bestanden, wieder eingegangen, weil sie sich in Folge des Fehlens ähnlicher Einrichtungen in den Nachbargemeinden oder in den

angrenzenden Bezirken nicht haben halten können; es strömten dort Bettler und Landstreicher in Menge zusammen und verursachten einen allzugroßen Kostenaufwand. Insbesondere geschah dies in Gemeinden, welche an einer Hauptverkehrsstraße liegen; es fanden sich aber auch auf isolirten Stationen Wanderer aus dem Nachbarbezirke, namentlich zur Winterszeit und bei Mangel an Arbeitsverdienst ein. Als weitere Gründe der Aufhebung von Stationen werden die Erlahmung des Interesses der Bevölkerung an der bisherigen Vereinsthätigkeit und ferner der Umstand angeführt, daß man die Verpflegungseinrichtungen als Sache des Kreisverbandes ansieht. Von mehreren Seiten wird auf's Neue bestätigt, daß eine gehäufte Lage der Stationen die wohlthätige Wirkung abschwächt und leicht eine mißbräuchliche Ausnützung der Unterstützung durch die Stromer im Gefolge hat; so ist es vorgekommen, daß Leute wochenlang in dem nämlichen mit zahlreichen Stationen versehenen Bezirke umhergezogen sind und in den Stationen der Reihe nach Unterkunft gefunden haben. Zur Verhütung solcher Vorkommnisse wird die — jetzt übrigens wohl allgemein übliche — Abstempelung der Ausweispapiere empfohlen.

In Betreff des durch die Verpflegungseinrichtungen erwachsenden Aufwands fühlen sich, wie bereits bemerkt, die an den hauptsächlichsten Verkehrsstraßen gelegenen Gemeinden besonders beschwert, weßhalb namentlich in solchen Gegenden die Neigung besteht, die Stationen ganz aufzuheben oder die Uebernahme von deren Betriebe durch den Kreisverband angestrebt wird. Eine besondere Schwierigkeit erwächst den Gemeinden mitunter dadurch, daß es an Persönlichkeiten fehlt, welche das Amt eines Stationsvorstehers unentgeltlich verwalten und daß verschiedentlich hiefür eine Vergütung von 10—50 M. jährlich bewilligt werden muß. Dieser Umstand begründet zum Theil auch den Verzicht auf die Naturalverpflegung und die Beibehaltung der Geldgabe.

Da, wo mehrere Gemeinden eine gemeinsame Verpflegungsstation haben, werden die Kosten auf verschiedene Weise vertheilt, entweder nach der Seelenzahl oder nach dem Steuerkapital oder auch nach dem früheren Verpflegungsaufwande der Gemeinden.

Die Art der die Verpflegungsstationen in Anspruch nehmenden Personen anlangend, gehen die Wahrnehmungen in den verschiedenen Bezirken auseinander. In einem Theile derselben wurde ein Vorwiegen der gewohnheitsmäßigen Stromer und ein Rückgang der arbeitssuchenden Handwerksburschen, in einem anderen Theile ein fast gänzliches Verschwinden der früher die Straßen unsicher machenden Bagabunden und die Inanspruchnahme der Stationen durch bessere Elemente beobachtet.

Wie früher kamen häufig gefälschte Legitimationspapiere, zum Theil neben ordnungsgemäß ausgestellten Papieren vor; von einigen Seiten wird ein einheitliches Ausweispapier gewünscht.

Ebenso hat sich die Erscheinung wiederholt, daß an verschiedenen Orten die dort erstmals eingeführte Auflage einer Arbeitsverrichtung eine beträchtliche Verminderung der Unterstützungsfälle herbeiführte.

Der mit zahlreichen Verpflegungsstationen verbundene Einrichtung des Arbeiternachweises wird an manchen Orten seitens der Arbeitgeber nicht besonders beachtet; sei es weil bei den Gewerbetreibenden eine Abneigung gegen die zugereisten Individuen zu bestehen pflegt, sei es, daß sie zu landwirthschaftlichen Arbeiten meist nicht tauglich sind. Aus einigen anderen Bezirken wird von einem umfangreichen Gebrauche der Arbeitsvermittlung für das Gewerbe und für ländliche Arbeit berichtet.

Nach den Zahlenergebnissen und den vorstehenden Bemerkungen lassen sich in dem Gange der Entwicklung, den die geregelte Unterstützung unbemittelter Wanderer genommen hat, folgende Grundzüge feststellen:

1. Die Unterstützung der Wanderer mit Geldgaben wird mehr und mehr durch die Naturalverpflegung ersetzt;
2. die Thätigkeit der Vereine, welche ohnedies vorwiegend in den Städten oder doch größeren Gemeinden ihren Sitz haben, wird theilweise abgelöst durch Gemeindeeinrichtungen;
3. den von den einzelnen Gemeinden unabhängig von einander ins Leben gerufenen Verpflegungseinrichtungen gegenüber (Gemeinde system) macht sich das Streben mehr und mehr geltend das Naturalverpflegungswesen für einen größeren Landestheil durch Errichtung gemeinsam unterhaltener Stationen einheitlich zu organisiren (Stations system).

Die Gründe, welche für das Stations system sprechen, sind im Vorstehenden schon angedeutet. Es sind wesentlich die Folgenden: Eine in größerem Umkreise vereinzelt dastehende Verpflegungseinrichtung vermag der Bekämpfung des Stromerthums nicht in wirksamer Weise gerecht zu werden. Bei einer Anhäufung von Stationen in benachbarten Gemeinden wird die Gelegenheit zu mißbräuch-

Unterstützung durch Anti-

A.

Amtsbezirke	Vereine	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder		Es wurde ge- währt			Einnahmen							
			1886	1887	Verpflegung u. Wiederhergung Kasse	Geldgabe im Betrag	Arbeits- nachweis Kasse	Beiträge der				Beiträge der			
								Mit- glieder	Ge- meinden	sonstige	im Ganzen	Mit- glieder	Ge- meinden	sonstige	im Ganzen
							1886				1887				
				K.			M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Konstanz	Gaisingen	1882	256	248	—	20-30	1	688	—	279	967	650	—	225	875
	Konstanz	1881	532	515	1	—	1	2729	—	—	2729	2500	—	—	2500
Stodach	Wedman ¹⁾	1884	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stodach	1881	185	175	1 ^{b)}	—	—	848	—	—	848	814	—	—	814
Billingen	Billingen ⁴⁾	1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbühl	Zhingen	1883	92	90	1	—	1	602	—	—	602	5 ⁵⁾ 154	300	—	454
	Waldbühl	1882	150	143	1	—	—	491	—	124	615	559	—	—	559
Breisach	Breisach	1882	208	197	1	—	—	609	—	1	610	540	—	—	540
Freiburg	Freiburg	1881	1113	1055	1	—	1 ⁶⁾	4656	—	—	4656	4418	—	—	4418
Offenburg	Offenburg	1881	419	372	1	—	1	1623	—	10	1633	1603	7) 300	—	1903
Baden	Baden	1879	632	611	1	—	1	3415	—	241	3656	3317	—	178	3495
Rastatt	Rastatt	1882	273	234	1	—	—	1120	108	12	1240	929	108	252	1289
Bretten	Bretten	1882	57	42	1	8)	1	620	265	4	889	529	400	10	939
Bruchsal	Bruchsal	1881	456	443	1	—	1	1583	—	361	1944	1619	—	315	1934
	Heidelberg	1882	122	108	1	—	1	134	—	309	443	125	—	133	258
	Defringen	1884	92	87	—	10-20	1	110	—	—	110	100	—	—	100
	Philippsthal	1884	53	41	1	—	1	110	—	104	214	98	—	76	174
Ettlingen	Ettlingen ⁹⁾	1884	31	—	1	nur Verberge	—	84	300	—	384	—	—	—	—
Karlsruhe	Friedrichsthal	1883	160	92	1	—	—	108	—	—	108	81	18	—	99
	Graben	1881	150	139	1	15	—	287	—	212	499	277	—	186	463
	Hochseiten ¹⁰⁾	1882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Karlsruhe	1874	361	354	1	14)	—	2805	—	35	2840	2792	—	33	2825
Spöck	Spöck	1882	190	180	—	10-20	—	111	—	—	111	96	—	—	96
	Mannheim	1881	2269	2388	1	—	1	11338	—	401	11739	11561	—	524	12085
Eppingen	Gemmingen	1884	118	111	—	15	—	204	—	77	281	190	—	14	204
Heidelberg	Heidelberg	1881	643	619	1	—	—	2593	—	861	3454	2516	400	358	3274
	Neuenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bannenthal	1882	55	92	1	—	1	49	—	—	49	25	—	—	25
Einsheim	Ziegelhausen ¹²⁾	1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Eichtersheim ¹³⁾	1882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mühlfeld ¹⁴⁾	1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einsheim	Ziegelbach	1883	90	90	—	10	1	87	—	—	87	87	—	—	87
	Einsheim	1881	136	138	1	nur Verpfleg.	1	163	436	—	599	167	297	—	464
Wiesloch	Wiesloch ¹⁵⁾	1882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	Eberbach ¹⁶⁾	1879	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	Wertheim	1882	256	260	1	—	1	968	—	—	968	934	—	—	934
17 Amtsbezirke	26 Vereine (27 Gemeinden)		9099	8824	22	7	16	38185	1109	3031	42275	36681	1823	2304	40808
1885	36 Vereine		10142					41990	1797	8702	52489				
20 Amtsbezirke	37 Vereine (37 Gemeinden)		10890		25	16	21	45693	877	8111	54681				
1884	36 Vereine														
20 Amtsbezirke	44 Vereine (45 Gemeinden)		11062		28	21	20	51511	545	4266	56322				
1883	44 Vereine														
22 Amtsbezirke	44 Vereine (45 Gemeinden)		12374		25	27	19	50607	335	606	51548				
1882	44 Vereine														
24 Amtsbezirke	(45 Gemeinden)														

Bettelvereine 1886 und 1887.

A.

im Ganzen	Ausgaben								Zahl der Unterstützungen		Bemerkungen.
	1886			1887			1886	1887			
	für Ver- pflegung und Beherbergung	Gelddgaben	sonstige	im Ganzen	für Ver- pflegung und Beherbergung	Gelddgaben	sonstige	im Ganzen			
M. 875	M. 5	M. 620	M. 121	M. 746	M. —	M. 633	M. 140	M. 773	2877	3180	
2500	2729	—	453	3182	2866	5	439	3310	12042	12425	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) Die Vereine lösten sich 1885 in Folge Einführung der Unterstützung durch die Gemeinde auf.
814	792	—	—	792	779	—	—	779	2439	2339	2) Bis 1884 nur Beherbergung, seither auch Verpflegung. Seit 1888 aufgelöst.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3) Wie bei 1 n. 2.
454	624	—	93	717	585	—	65	650	2024	1967	4) Mitarbeiterbeiträge nur im Januar erheben, das Uebrige wurde theils durch Zuschuß des dritten, theils dem Referendat entnommen.
559	491	—	72	563	486	—	73	559	2022	2005	5) regelmäßig nicht, je'och in vereinzelt Fällen.
540	378	—	165	543	391	—	140	531	1132	1151	6) Zur Gewährung eines Morgenessens haben 6 Gemeinden für 1887 300 M. zugesprochen.
4418	1808	—	—	1808	1813	—	—	1813	3492	2915	7) Die mit *) bezeichneten Zahlen stellen nur die Ergebnisse von 11 Monaten dar (1. Febr. bis 31. Dezbr. 1886), wegen Verlegung des Rechnungsjahrs. Vermögen Ende 1886 1536, 1887 1692 M.
1903	1414	—	175	1589	1556	—	250	1806	4960	4592	8) Ausnahmeweise und unbestimmt.
3495	1773	—	1463	3236	1526	—	1608	3134	5800	4969	9) Der Verein löste sich im Jahre 1887 auf. Schon im Jahre 1886 wurde nur noch Nachts quartier gewährt.
1289	415	—	573	*) 988	570	—	618	1188	1637	2012	10) Der Verein löste sich auf 1. Febr. 1887 auf, genaue Angaben für 1886 können nicht mehr gemacht werden.
939	747	24	112	883	728	24	128	880	1535	1825	11) Ausnahmeweise bis zu 4 M.
1934	1234	—	577	1811	1403	—	237	1640	4539	4546	
258	258	—	52	310	194	—	52	246	866	706	
100	—	54	30	84	—	—	52	80	568	459	
174	146	—	15	161	127	—	15	142	637	597	
—	319	—	—	319	68	—	—	68	1595	304	
93	98	—	16	108	88	—	10	98	413	347	
463	—	507	0,85	508	240	124	—	364	3383	1672	
2825	2157	296	10	2463	1951	277	—	2228	7764	6681	
96	—	83	—	83	—	87	—	87	746	794	
12085	7021	—	2646	9667	6447	—	2582	8979	17849	16353	
204	—	281	—	281	—	204	—	204	1591	1609	
3274	2523	—	646	3169	2234	—	613	2847	9070	8046	
25	47	—	—	47	28	—	—	28	344	215	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12) Der Verein löste sich 1886 auf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13) Desgl. 1886.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14) Desgl. 1885.
87	—	56	31	87	—	56	31	87	559	558	
464	599	—	—	599	464	—	—	464	4278	3309	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15) Desgl. 1885.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16) Desgl. 1885.
934	746	—	72	818	711	—	72	783	3728	3554	
40808	26324	1921	7317	35562	25255	1462	7051	33768	97890	89130	
—	26655	2301	12131	41087	—	—	—	—	99265	—	
—	24968	2754	12892	40614	—	—	—	—	101039	—	
—	—	—	—	47123	—	—	—	—	132837	—	
—	—	—	—	41578	—	—	—	—	133886	—	

B. Unterstützung durch die Gemeindebehörde 1886 und 1887.

Amtsbezirke	Zahl der Unter- stützung ge- währenden Gemeinden		Anfang der Unter- stützung im Bezirk im Jahr	Im Jahr 1887 wurde gewährt					Zahl der Unter- stützung in Gemeinden	Zahl der Unter- stützung in Gemeinden	Ausgabe						Zahl der Unterstützten	
	1886	1887		Verpflegung u. Beherbergung	nur Verpflegung	nur Beher- bergung	Geldgabe	Arbeits- nachweis			1886 im Van- zen	davon aus		1887 im Van- zen	davon aus		1886	1887
	Erfüllungs- mitteln											Erfüllungs- mitteln						
Engen	31	30	1884	30	—	—	—	—	—	3321	—	2954	—	—	9966	9232		
Konstanz	2	2	1881 ¹⁾	1	—	1	—	—	—	32	32	—	202	202	93	439		
Büllendorf	1	1	1879	1	—	—	—	—	—	510	510	—	558	558	3598	3887		
Stodach	25	25	1884	24	1	—	1	—	10	2181	—	2353	—	—	7152	7749		
Donaueschingen	25	24	1883	24	—	—	2	12	unbest.	2782	124	—	2811	5	9961	9320		
Triberg	16	15	1880	15	—	—	—	—	—	1960	—	1981	—	—	5199	5224		
Willingen	3	3	1878	3	—	—	—	—	—	864	116	877	—	163	3384	3301		
Bonndorf	28	26	1884	26	—	—	—	—	—	936	—	1173	—	—	2714	3135		
Säckingen ¹⁾	1	1	1884	1	—	—	—	—	—	98	—	256	—	—	256	669		
Waldbühl ²⁾	44	47	1882	46	—	1	—	—	—	538	26	508	8	—	1492	1492		
Brechach	20	20	1883	20	—	—	—	—	—	1500	—	1703	—	—	4521	5233		
Emmentingen ³⁾	16	15	1882	9	6	—	2	4	5-10	1050	35	111	952	8	106	8338	7301	
Ettenheim	8	8	1884	6	—	2	—	—	—	685	—	588	—	—	1550	3223		
Kretzbürg	—	—	1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Neustadt	22	21	1884	21	—	—	—	—	—	1863	107	1883	69	—	6743	6781		
Staufen	14 ⁴⁾	—	1883	—	—	—	—	—	—	644	2	—	—	—	1923	—		
Waltkirch	—	—	1881	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Verrach ⁵⁾	39	39	1883	39	—	—	—	39	—	3645	—	4022	—	—	9655	10012		
Mühlheim	6	10 ⁶⁾	1883	3	—	—	—	—	—	372	—	33	—	—	776 ¹⁰⁾	87		
Schönau	1	1	1883	1	—	—	—	1	—	114	—	90	—	—	180	142		
Schopfheim	26	25	1883	25	—	—	—	25	—	1366	—	1536	—	—	4899	5663		
Rehl	30	30	1881	30	—	—	—	30	—	2482	—	2363	—	—	8664 ¹¹⁾	11863		
Lahr ¹²⁾	27	27	1881	27	—	—	—	8	—	2532	—	2504	—	—	10919	9410		
Offenburg ¹³⁾	1	33	1878	33	—	—	—	33	—	80	—	1012	—	—	—	2014		
Wolfsch ¹⁴⁾	23	23	1882	23	—	—	—	6	—	1634	—	1581	—	—	5574	4901		
Achern	13	13	1883	13	—	—	—	9	—	2173	—	1984	—	—	8138	7425		
Bühl	27	27	1883	27	—	—	—	13	—	2051	—	2039	—	—	10897	10349		
Rastatt	7	7	1880 ¹⁵⁾	6	—	1	—	1	—	43	—	39	—	—	100	96		
Bretten	1	1	1882	—	—	—	1	—	10	59	—	58	—	—	599	581		
Durlach	1	1	1884	1	—	—	—	1	—	109	—	162	—	—	517	758		
Karlsruhe	17	18	1883	18	—	—	—	6	—	1852	—	2089	—	—	8229	8641		
Mannheim	6	6	1873	4	—	2	1	—	50	497	75	459	75	—	951	991		
Schweyngen	12	11	1884	11	—	—	—	11	—	1244	—	678	—	—	3666	2423		
Weinheim	1	1	1882	1	—	—	—	—	—	67	—	53	—	—	264	193		
Heidelberg	4	4	1881	2	—	—	3	1	10-50	622	—	496	—	—	6133	4916		
Einsheim	6	10 ⁶⁾	1882	2	3	—	2	4	10	714	—	429	—	—	6772	4099		
Wiesloch	—	—	1882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Welschheim ¹⁷⁾	25	25	1881	25	—	—	—	—	—	481	—	656	—	—	1004	1395		
Buchen ¹⁸⁾	27	12	1880	7	—	—	5	—	10-15	464	—	205	—	—	2659	1780		
Eberbach	24	24	1884	24	—	—	—	15	—	529	—	362	—	—	1663	1182		
Neosbach	11	12	1883	2	—	1	11	—	unbest.	451	—	392	—	—	4308	4116		
Bischofsheim ¹⁹⁾	74	74	1879	74	—	—	—	—	—	2917	—	2338	—	—	5787	4339		
1886/87: 42 Amtebz.	665	661		625	10	8	28	219	5-200	45462	836	302	44379	850	344	169244	164367	
1885: 41 "		691		624	—	10	89	252	5-100			45131			179261			
1884: 41 "		701										46224			202479			
1883: 31 "		392		281	—	2	110	—	—			18896			123068			
1882: 23 "		212		90	—	3	113	—	—			11305			97827			

1. u. 11. In je 1 Gemeinde seit lange.
 2) In 1 Gemeinde Verpfleg. u. Beherberg. seit Juli 1886 eingest. ¹⁰⁾ Seit 1. Nov. 1887 sind 8 Gemeinden 2 Verpflegungsstationen im Amtsbezirk Offenburg beigetreten.
 3) In einer Gemeinde Arbeitsleistung von 1 bis 1 1/2 Stunden.
 4) Nur noch im Winter 1886/87 fortgesetzt.
 5) In 1 Gemeinde wurde die Einrichtung nicht gebraucht.
 6) 1 Gemeinde stellte Ende 1886 ein; 2 Gemeinden im Laufe d. J. 1887; 1 Gemeinde Naturatverpflegung seit Juni 1886 eingest. dafür Geldgabe von 5 M.
 7) 2 Gemeinden 1. April 1887 zu einer Station vereinigt; eine Gemeinde hat die Unterstützung am 1. April 1887 eingest.
 8) In 3 Gemeinden wurde die Einrichtung nicht gebraucht.
 9) 6 Verbandsstationen für 39 Gemeinden.
 10) 1 Gemeinde kann die Zahl der Verpflegten nicht angeben; doch hatte sie keine Kosten, indem die Verpflegung abwechselnd in Privathäusern und die Beherbergung im Rathhaus stattfand; 1 Gemeinde Anfang, 2 Ende 1886 aufgegeben.
 11) Für 1886 unvollständige Angaben.
 12) 33 Gemeinden mit 5 Verbandsstationen seit 1. Nov. 1887.
 13) In 1 Gemeinde Beherbergung 1. Nov. 1887 eingest. Die Zahl der Beherbergten kann nicht angegeben werden. Von den Kosten entfallen 196 M auf die Gemeinden des Bezirks Lahr.
 14) Für 2 Gemeinden 1 Station.
 15) In 2 Gemeinden 1887 die Unterstützung eingest.
 16) 6 Verpflegungsstationen, welchen sämtliche Gemeinden angehören, mit Ausnahme einer, welche sich für Unterstützung leistet.
 17) Die 1885 von 14 Gemeinden gegründeten 2 Verbandsstationen Ende 1886 eingegangen; ein Theil der Gemeinden lag von den Stationen zu fern, auch Unterstützungsbetrag gering.
 18) Sämmtliche 74 Gemeinden bilden 9 Verbandsstationen.

licher Ausnützung gegeben und der Bettel und das Vagantenthum eher befördert als eingeschränkt. Dabei führt sie wegen meist eintretenden übergroßen Andrangs leicht zu einer unverhältnismäßigen Belastung der einzelnen Gemeinde. Demgegenüber wird von einer Organisation, die von einem räumlich möglichst ausgedehnten Verbandsausgange, die Anlegung der Stationen in geeigneter Entfernung von einander, die einheitliche Durchführung zweckdienlicher Vorschriften hinsichtlich des Betriebs und eine sachgemäße und gerechte Vertheilung des Aufwands ermöglichte. Immerhin besteht auch in einigen Bezirken eine entschiedene Abneigung gegen das Stationsystem, weil man von dessen Einführung eine Zunahme des Bettels an den zwischen den Stationen gelegenen Orten befürchtet, oder weil man wegen der zerstreuten Lage der einzelnen Ortschaften eine günstige Wirkung von einer geordneten Unterstützung der Durchreisenden sich überhaupt nicht verspricht.

In den Jahren 1886 bis 1888 haben sich die Vertretungen fast sämtlicher Kreisverbände des Landes mit der Frage, ob etwa das Naturalverpflegungswesen als Kreiseinrichtung durchgeführt werden soll, befaßt. Diese Verhandlungen haben in den Kreisen Konstanz, Waldshut, Willingen, Lörrach und Freiburg bereits im Jahre 1887 zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Statuts für Einrichtung und Verwaltung von Naturalverpflegungsstationen geführt, auf Grund dessen in den erstgenannten zwei Kreisen zu Beginn des Jahres 1888 die Naturalverpflegung mittelst eines einheitlichen Stationennetzes als unmittelbare Kreiseinrichtung in Wirksamkeit getreten ist. Der Kreis Willingen fördert die Naturalverpflegung in der Weise, daß er denjenigen Gemeinden, welche nach dem festgestellten Plane und nach Maßgabe des Statuts Stationen errichten, zu den Kosten der ersten Einrichtung und zum Betriebsaufwand Zuschüsse gewährt. Ein ähnliches Verfahren wird seitens des Kreises Offenburg beobachtet. Für den Kreis Lörrach steht die Uebernahme des Betriebs in unmittelbare Verwaltung des Kreises für das Jahr 1890 in Aussicht.

2. Die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen (Zwangserziehung) im Jahre 1888.

(Vergl. Jahrgang 1888, Nr. 8, Seite 139 ff.)

Im Jahre 1888 hat der Vollzug des Gesetzes vom 4. Mai 1886 über die sog. Zwangserziehung, dessen Ziele und wesentliche Bestimmungen in der vorgedachten Nummer dieser Mittheilungen näher dargelegt sind, sich weiter ausgedehnt. Die Zahl der ihr unterworfenen Kinder hat sich im Laufe des Jahres mehr als verdoppelt und zu den 38 Amtsbezirken, in denen die Maßregel im Jahre 1887 zur Anwendung kam, sind 8 weitere Bezirke hinzugegetreten.

In dem Berichte über die Fälle des Jahres 1887 wurde wegen deren geringer Zahl von einer umfassenderen und die einzelnen Amtsbezirke berücksichtigenden tabellarischen Darstellung noch abgesehen; nunmehr ist eine solche auf den folgenden Seiten gegeben. Freilich sind auch die Ergebnisse des Jahres 1888 noch zu beschränkt, um ein vollständiges Bild von der Wirkung des Gesetzes zu liefern; immerhin treten doch schon nach einzelnen Richtungen bestimmtere Gestaltungen der Zahlen hervor, welche wenigstens annähernd als den allgemeinen Verhältnissen entsprechend angesehen werden möchten.

Bevor die hauptsächlichlichen Ergebnisse des Jahres 1888 hervorgehoben und mit denjenigen von 1887 verglichen werden, ist zu bemerken, daß die bisherigen Angaben über die letzteren einiger Berichtigung bedürfen, insofern dabei die Fälle mitgezählt waren, in denen im Jahre 1887 die Zwangserziehung beschlossen wurde, aber erst im Jahre 1888 ihren Vollzug fand. Wenn strenge genommen dieses Verfahren als richtig gelten kann, weil das Kind mit dem Beschlusse des Gerichts unter die Gewalt des Gesetzes tritt, so kann doch eine gleichmäßige statistische Darstellung erst von da an abheben, wo dieser Beschluß zu erzieherischen Maßnahmen d. h. zum Eintritt des Kindes in die erzieherische Familie oder Anstalt führt. Von dem letzteren Standpunkte hatte das Jahr 1887 an Stelle der früher angegebenen 133 Ausnahmen in die Zwangserziehung nur 119 und bei dessen entsprechender Anwendung auf die Entlassungen, an Stelle von 2 Entlassungen aus derselben nur 1, an seinem Schlusse also einen Bestand von 118 Kindern in tatsächlicher Zwangserziehung. In Folge dessen ändert sich natürlich auch die Mehrheit der für die Einzelheiten angeführten Zahlen, jedoch nirgend so erheblich, daß die damaligen Zahlengruppirungen von ihrem Charakter wesentlich einbüßten. In den folgenden Zusammenstellungen und Vergleichen mußten indessen allgemein die abgeänderten Zahlen eingesetzt werden, weil sonst eine ineinandergreifende Darstellung mit den Zahlen von 1888 nicht möglich wäre.